

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Montag, 4. Juli 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Rollator

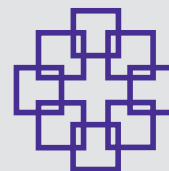
Zum Einkaufen den Rollator mitnehmen – ach nein. Da sieht doch jeder, dass ich behindert bin, dass ich jetzt richtig alt bin.

Und nun habe ich mich überwunden, habe zum Einkaufen dieses Ding mitgenommen, und da stehe ich vor den beiden Stufen vor der Apotheke und komme nicht hinein. Nur zwei Stufen, aber unüberwindlich. Und einfach draußen stehen lassen? Bloß nicht. Schon in der Reha-Klinik waren die kleinen gut beweglichen Rollatoren schnell verschwunden.

Hilflos und ärgerlich über die ganze Situation, die mir meine Behinderung wieder richtig deutlich macht, stehe ich vor zwei unüberwindlichen Stufen.

Hilft mir denn keiner? Merken die in der Apotheke denn gar nicht, dass sich da rein will? Alles rennt und hetzt an mir vorbei – bis auf einen jungen Mann. Der sieht zwar zu mir hin, aber dass der mir hilft, das glaube ich nicht. Wie sieht der denn aus! Zottelige, ungepflegte Haare, das T-Shirt dürfte auch mal wieder gewaschen werden. Und so läuft der rum! Alle meine Vorurteile versammeln sich: helfen wird der mir nicht, und am liebsten möchte ich mit dem auch gar nichts zu tun haben. Aber - der junge Mann bleibt stehen, lächelt und bietet mir an, meinen Rollator die zwei Stufen hoch zu heben. Ich kann gerade noch danke sagen, da ist es schon geschehen, und er hastet eilig weiter.

Es ist wieder einmal die alte Geschichte, die schon Jesus seinen Jüngern erzählt hat. Hilfe kommt nicht von der Seite, von der sie erwartet wird. Hilfe kommt von einem Menschen, der hinsieht. Jesu Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist eine viel dramatischere Geschichte als meine. Da ist einer unter die Räuber gefallen und liegt verwundet, geschlagen am Straßenrand – und keiner der Vorübergehenden hilft. Aber



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Montag, **4. Juli 2011**

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

auch da ist das Besondere, dass Hilfe von unerwarteter Seite kommt, nämlich von einem Menschen, der hinsieht, der sieht, dass ein anderer Hilfe braucht und einfach tut, was nötig ist.

Er hat einfach zugegriffen: ein auffällig ungepflegter, aber zugewandter, freundlicher und hilfsbereiter junger Mann. Es war wie eine Predigt im Alltag, eine Predigt gegen das Vorurteil.